

JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN



PRESSEKONFERENZ

26. September 2019, 11:30 Uhr

Synagoge Rykestraße

Auf dem Podium:

Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin,
Sara Nachama, Kulturdezernentin der Jüdischen Gemeinde zu Berlin,
Gerhard Kämpfe, Intendant der Jüdischen Kulturtage Berlin,

sowie die mitwirkenden Künstler*innen Avi Avital, Andrej Hermlin,
Katja Riemann, Nadine Schori und Sabra Lopes.

GRUSSWORT
des Schirmherrn

Die Jüdischen Kulturtage stehen auch in ihrem 32. Jahr für die Vielfalt jüdischen Lebens in Berlin. Sie sind ein unverzichtbarer Höhepunkt in meinem Kulturkalender und eine Einladung an alle Berliner*innen, traditionelle und moderne jüdische Kultur und Kunst in unserer Stadt mit ihrer langen Geschichte jüdischen Lebens zu erfahren.

Es ist für mich eine große Freude und Ehre, erneut die Schirmherrschaft übernehmen zu dürfen.

In diesen Tagen feiern wir auch den 30. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer. Nach den mörderischen Jahren der Shoa hat die Teilung Deutschlands und Europas jüdisches Leben und Kultur oft auf ein Nischendasein reduziert. Nach dem Mauerfall erlebte die jüdische Kultur jedoch gerade in Berlin eine neue Blüte, wie sie nicht zuletzt alljährlich in den Jüdischen Kulturtagen zum Ausdruck kommt.

Es fasziniert mich, wie die Kulturtage Generationen überschreitend die jüdische Kultur für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erlebbar, sichtbar, hörbar machen. Selbstbewusst, emanzipiert, modern und mit breitem künstlerischem Spektrum setzen die Kulturtage – und ihre Unterstützung durch das Land Berlin – auch ein starkes Zeichen gegen Antisemitismus in unserer Gesellschaft. Kultur steht gegen Hass und Ressentiments.

Ich möchte Sara Nachama, Gerhard Kämpfe und allen Mitstreiter*innen herzlich danken, die die 32. Jüdischen Kulturtage gestalten und wünsche den Künstler*innen viel Erfolg. Ich bin mir sicher, dass die Besucher*innen beeindruckende Veranstaltungen erwarten können.

Herzlich

Ihr

Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa

GRUSSWORT
der Veranstalter

Den 9. November kann man durchaus als den deutschen Schicksalstag bezeichnen. Am 9. November 1918 rief Philipp Scheidemann die erste deutsche Republik aus. Der 9. November 1938 zählt aber auch zu den schlimmsten Daten im deutschen Geschichtsbuch. Die Reichspogromnacht war der fürchterliche Auftakt zum mit Abstand schrecklichsten Abschnitt der deutschen und der jüdischen Geschichte.

Der 9. November 1989 dagegen war ein Freudentag. An diesem Tag fiel die Berliner Mauer, es war der Auftakt zur deutschen Wiedervereinigung. Neben der wiedergewonnenen Freiheit und Einheit hatte dieser Tag auch eine spezielle Bedeutung für das jüdische Leben im nunmehr vereinigten Deutschland und besonders in Berlin: Durch die Zuwanderung von vielen Menschen aus den GUS-Staaten haben sich erfreulicherweise seit 1990 die Mitgliederzahlen der jüdischen Gemeinden in Deutschland mehr als verdreifacht.

Bei unserer Programmplanung 2019 haben wir deshalb auch einen kleinen russischen Schwerpunkt gesetzt: Das Eröffnungskonzert »Russian Soul« mit dem Moskauer Ausnahmegeiger Yury Revich, der Moscow Male Jewish Capella Chor oder die wunderbar verrückte Klezmer-Band Dobranotch aus St. Petersburg. Aber selbstverständlich haben wir uns wie jedes Jahr bemüht, eine möglichst große Bandbreite der jüdischen Kultur vorzustellen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen bei den 32. Jüdischen Kulturtagen und rufen Ihnen zu: »*Shalom Berlin*«!

Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Sara Nachama, Kulturdezernentin der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Gerhard Kämpfe, Intendant der Jüdischen Kulturtage Berlin

PROGRAMMÜBERBLICK & TICKETINFORMATIONEN JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN 2019

Donnerstag, 07.11.

ERÖFFNUNGSKONZERT »RUSSIAN SOUL«

Deutsches Kammerorchester Berlin und Stargeiger Yury Revich

20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 25,00 Rang/€ 30,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über www.ticketmaster.de oder telefonisch unter +49 1806 999 000 606 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz, max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz). In der Synagoge selbst findet kein Vorverkauf statt, zur Veranstaltung wird eine Abendkasse eingerichtet (keine Ermäßigung und nur Barzahlung möglich).

Donnerstag, 07.11.

»?!ANGEKOMMEN!?!«

Ausstellung (07.11. 2019 bis 06.01.2020)

Sonntag bis Freitag, tägl. ab 10:00 Uhr | Neue Synagoge/Centrum Judaicum

Eintritt € 7,00/erm. € 4,50 | Karten sind vor Ort erhältlich.

Freitag, 08.11.

GEDENKVERANSTALTUNG

anlässlich des 81. Jahrestags der Novemberpogrome von 1938

14:00 Uhr (Einlass 13:00 Uhr) | Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße

Eintritt frei

Samstag, 09.11.

MOSCOW MALE JEWISH CAPELLA

mit Kantor Uriel Granat

20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 25,00 Rang/€ 30,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über www.ticketmaster.de oder telefonisch unter +49 1806 999 000 606 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz, max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz). In der Synagoge selbst findet kein Vorverkauf statt, zur Veranstaltung wird eine Abendkasse eingerichtet (keine Ermäßigung und nur Barzahlung möglich).

Sonntag, 10.11.

GOTT LACHT MIT SEINEN GESCHÖPFEN

Jiddische Lieder und Anekdoten

11:30 Uhr (Einlass 10:30 Uhr) | Renaissance-Theater Berlin, Bruckner Foyer

Eintritt € 18,00/erm. € 12,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, an der Theaterkasse des Renaissance-Theaters, online unter www.renaissance-theater.de oder telefonisch unter +49 30 / 312 42 02.

Sonntag, 10.11.

DAS MÄRCHEN VOM LETZTEN GEDANKEN

Katja Riemanns literarisch-musikalische Begegnung mit Edgar Hilsenrath

18:00 Uhr (Einlass 17:00 Uhr) | Renaissance-Theater Berlin

Eintritt € 12,00 - € 51,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, an der Theaterkasse des Renaissance-Theaters, online unter www.renaissance-theater.de oder telefonisch unter +49 30 / 312 42 02.

Sonntag, 10.11.

AVITAL MEETS AVITAL

Avi Avital, Omer Avital & Band

19:00 Uhr (Einlass 17:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 30,00 Rang/€ 35,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über www.ticketmaster.de oder telefonisch unter +49 1806 999 000 606 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz, max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz). In der Synagoge selbst findet kein Vorverkauf statt, zur Veranstaltung wird eine Abendkasse eingerichtet (keine Ermäßigung und nur Barzahlung möglich).

Sonntag, 10.11.

YISHAI SARID LIEST AUS »MONSTER«

Lesung

19:00 Uhr (Einlass 18:00 Uhr) | Geistesblüten

Eintritt € 12,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren | Karten gibt es vor Ort und online unter www.geistesblueten.com.

Montag, 11.11.

DER ROTE JUD AUS PREUSSEN

Szenische Lesung mit Musik mit Reinhard Kuhnert

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Vaganten Bühne

Eintritt € 20,00/erm. € 16,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, an der Theaterkasse der Vaganten Bühne, online unter www.vaganten.de oder telefonisch unter +49 30 / 31 31 207.

Montag, 11.11. | Dienstag, 12.11.

LERNE LACHEN, OHNE ZU WEINEN IV

Ein humoristisch-musikalischer Abend

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Renaissance-Theater Berlin

Eintritt € 12,00 - € 51,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, an der Theaterkasse des Renaissance-Theaters, online unter www.renaissance-theater.de oder telefonisch unter +49 30 / 312 42 02. Ermäßigungen verfügbar. Bitte wenden Sie sich direkt an das Theater.

Dienstag, 12.11.

WO DER HIMMEL AUFGEHT

Dokumentarfilm und Gespräch mit Esther Bejarano

18:00 Uhr (Einlass 17:00 Uhr) | Ibero-Amerikanisches Institut

Eintritt frei

Dienstag, 12.11.

DOBRANOTCH

In Concert

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Ballhaus Berlin

Eintritt € 15,00 - € 20,00/ erm. € 12,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es online unter www.eventbrite.de oder über die telefonische Kartenreservierung direkt beim Ballhaus Berlin unter +49 30 / 282 75 75.

Mittwoch, 13.11.

THE KLEZMATICS

Die Weltstars des Klezmer

19:00 Uhr (Einlass 17:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 30,00 Rang/€ 35,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über www.ticketmaster.de oder telefonisch unter +49 1806 999 000 606 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz, max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz). In der Synagoge selbst findet kein Vorverkauf statt, zur Veranstaltung wird eine Abendkasse eingerichtet (keine Ermäßigung und nur Barzahlung möglich).

Mittwoch, 13.11.

MASCHA. EIN TÊTE-À-TÊTE IN HIMMELGRAU.

Eine Hommage an Mascha Kaléko mit Sabra Lopes

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Ballhaus Berlin

Eintritt € 15,00 - € 20,00/ erm. € 12,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es online unter www.eventbrite.de oder über die telefonische Kartenreservierung direkt beim Ballhaus Berlin unter +49 30 / 282 75 75.

Mittwoch, 13.11.

NISSIM BLACK IN CONCERT

»Der Rapper mit der Kippa«

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Columbia Theater

Eintritt € 30,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über www.ticketmaster.de oder telefonisch unter +49 1806 999 000 606 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz, max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz). Zur Veranstaltung wird eine Abendkasse eingerichtet (keine Ermäßigung und nur Barzahlung möglich).

Donnerstag, 14.11.

LESUNG: BRIEFE VON ROSA LUXEMBURG

und Podiumsdiskussion »Ankommen in Berlin - Das Forum mit Harald Asel «

18:00 Uhr Diskussion (Einlass 17:00 Uhr), 20:00 Uhr Lesung | Literaturhaus Berlin

Eintritt € 7,00/ erm. € 4,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es vor Ort und online unter www.literaturhaus-berlin.de.

Donnerstag, 14.11.

»WIR ATMEN BAUHAUS-LUFT«

Erinnerungen an die Pioniere der Moderne

19:00 Uhr (Einlass 18:00 Uhr) | Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.sachsen-anhalt-events.de

Samstag, 16.11.

ANDREJ HERMLIN AND HIS SWING DANCE ORCHESTRA

»Russian and American Jewish Swing«

20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 25,00 Rang/€ 30,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über www.ticketmaster.de oder telefonisch unter +49 1806 999 000 606 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz, max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz). In der Synagoge selbst findet kein Vorverkauf statt, zur Veranstaltung wird eine Abendkasse eingerichtet (keine Ermäßigung und nur Barzahlung möglich).

Sonntag, 17.11.

BALAGAN-DAY

Familientag mit Live Cooking, Bühnenprogramm und dem Bubales Puppentheater

12:00 Uhr | Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße

Eintritt frei

Sonntag, 17.11.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG »JEWY LOUIS AUF ROLLEN«

Ben Gershons koschere Comic-Strips

12:00 Uhr | Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße

Eintritt frei

Sonntag, 17.11.

YASMIN LEVY & BAND

Ladino Soul aus Israel

19:00 Uhr (Einlass 17:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 25,00 Rang/€ 30,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über www.ticketmaster.de oder telefonisch unter +49 1806 999 000 606 (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz, max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz). In der Synagoge selbst findet kein Vorverkauf statt, zur Veranstaltung wird eine Abendkasse eingerichtet (keine Ermäßigung und nur Barzahlung möglich).

Die jeweiligen Ticketinformationen zum Kartenkauf finden Sie auch online auf www.juedische-kulturtage.org in den jeweiligen Veranstaltungseinträgen.

- Programmänderungen vorbehalten -

LOCATIONS JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN 2019

Synagoge Rykestraße

Rykestraße 53, 10405 Berlin

Neue Synagoge/Centrum Judaicum

Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin

Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße

Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin

Renaissance-Theater Berlin

Knesebeckstraße 100, 10623 Berlin

Geistesblüten

Walter-Benjamin-Platz 2, 10629 Berlin

Vaganten Bühne

Kantstraße 12, 10623 Berlin

Ibero-Amerikanisches Institut

Potsdamer Straße 37, 10785 Berlin

Ballhaus Berlin

Chausseestraße 102, 10115 Berlin

Columbia Theater

Columbiadamm 9-11, 10965 Berlin

Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23, 10719 Berlin

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

Luisenstraße 18, 10117 Berlin

DONNERSTAG, 07. NOVEMBER 2019

ERÖFFNUNGSKONZERT »RUSSIAN SOUL«

Deutsches Kammerorchester Berlin und Stargeiger Yury Revich

20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 25,00 Rang/€ 30,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Yury Revich ist ein junger, facettenreicher Violinist von unglaublicher Tiefe, Reife und Kreativität. Er erhielt bereits mit Mitte 20 den Echo Klassik sowie den International Classical Music Award als Young Artist of The Year. Jetzt, mit 28, ist er auf den großen Bühnen dieser Welt zu Hause. Begleitet wird er vom Deutschen Kammerorchester Berlin unter der künstlerischen Leitung von Gabriel Adorján. Sein Programm »Russian Soul«, das

er extra für diesen Abend zusammengestellt hat, ist ein ganz persönliches Statement, stammt er doch aus einer russisch-jüdischen Familie. Es umfasst u. a. Werke von Tschaikowski, Weinberg und Rachmaninow.

DONNERSTAG, 07. NOVEMBER 2019

»?!ANGEKOMMEN!?!«

Ausstellung (07.11. 2019 bis 06.01.2020)

Sonntag bis Freitag, tägl. ab 10:00 Uhr | Neue Synagoge/Centrum Judaicum

Eintritt € 7,00/erm. € 4,50 | Karten sind vor Ort erhältlich.

Zwischen 1991 und 2004 migrierten ca. 200.000 sowjetische Juden als sogenannte »Kontingentflüchtlinge« in die Bundesrepublik Deutschland. Für die Einwander*innen bedeutete dies die Flucht vor institutionellem Antisemitismus und politischer und wirtschaftlicher Unterdrückung – für die Bundesrepublik den Versuch, die nach der Schoa schwindenden jüdischen Gemeinden zu »revitalisieren«. Die Frage der »Integration« in die deutschsprachige Mehrheitsgesellschaft und in das in der Sowjetunion unterdrückte religiöse jüdische Leben, wurde großteilig den jüdischen Gemeinden überlassen – eine enorme Herausforderung angesichts der Anzahl und Diversität der Zuwander*innen. Soziale Prekarität, sprachliche und berufliche Barrieren sowie Erfahrungen mit Ausgrenzungen bestimmten und bestimmen bis heute häufig das Leben jüdischer Migrant*innen. Die Ausstellung »?!Angekommen!?!« bietet einen Einblick in die Vielfalt jüdischer Selbstbehauptung und Imagination und widmet sich den vielen offenen Fragen jüdischer Künstler*innen in Deutschland heute: Der Frage nach der Rolle künstlerischen Ausdrucks in Anbetracht der Erfahrung von Sprachlosigkeit und Unsichtbarkeit in deutschen Diskursen um Migration, Flucht und Zugehörigkeit.

FREITAG, 08. NOVEMBER 2019

GEDENKVERANSTALTUNG

anlässlich des 81. Jahrestags der Novemberpogrome von 1938

14:00 Uhr (Einlass 13:00 Uhr) | Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße
Eintritt frei

Anlässlich des Jahrestags der Pogromnacht am 09.11.1938 erinnern der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, Rabbiner Jonah Sievers und Kantor Isidoro Abramowicz an die Verbrechen des Nazi-Regimes.

Das musikalische Rahmenprogramm gestalten Mitglieder des Streichquartetts der Berlin-Sinfonietta, die Schauspielerin Nadine Schori liest ausgewählte Texte.

Von 9:00 bis 16:00 Uhr werden vor dem Gemeindehaus die Namen der 55.969 ermordeten Berliner Juden aus dem Gedenkbuch des Landes Berlin gelesen.

SAMSTAG, 09. NOVEMBER 2019

MOSCOW MALE JEWISH CAPELLA

mit Kantor Uriel Granat

20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 25,00 Rang/€ 30,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Dieser Chor gilt als einer der weltbesten seiner Art. Er wurde 1989, mit der persönlichen Unterstützung von Michail Gorbatschow, gegründet. Die Sänger sind professionelle Musiker und kommen von den großen Moskauer Konservatorien, wie z.B. dem Tschaikowski Konservatorium. Tief verwurzelt in sowohl der jüdischen als auch der russischen Chortradition,

begeistern sie weltweit ihr Publikum mit jüdisch-liturgischer, aber auch russischer Volksmusik und den Klassikern der World Music. Sie gaben u.a. Konzerte vor den Präsidenten Russlands, Israels, der USA, Polens oder vor den Königshäusern in Dänemark, Schweden und Norwegen. Das Konzert in der Synagoge Rykestraße wird sicher eines der Highlights der Jüdischen Kulturtage Berlin.

SONNTAG, 10. NOVEMBER 2019

GOTT LACHT MIT SEINEN GESCHÖPFEN

Jiddische Lieder und Anekdoten

11:30 Uhr (Einlass 10:30 Uhr) | Renaissance-Theater Berlin, Bruckner Foyer

Eintritt € 18,00/erm. € 12,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



»Gott lacht mit seinen Geschöpfen, nicht über seine Geschöpfe«, so steht es im Talmud. Witz und Chuzpe sind ein wesentlicher Bestandteil des jüdischen Alltags. Als Sohn einer jüdischen Mutter wuchs auch Gerhard Kämpfe mit jüdischen Witzen und heiteren Anekdoten auf. Gemeinsam mit dem Sänger und Schauspieler Karsten Troyke macht er es sich zum Ziel die Besucher nicht nur mit Witzen und Liedern, sondern auch mit Geschichten jüdischer Autoren, wie z. B. Kishon und Polak, zu unterhalten. Es erzählt Gerhard Kämpfe, der Intendant der Jüdischen Kulturtage Berlin, musikalisch begleitet von Karsten Troyke.

SONNTAG, 10. NOVEMBER 2019

DAS MÄRCHEN VOM LETZTEN GEDANKEN

Katja Riemanns literarisch-musikalische Begegnung mit Edgar Hilsenrath

18:00 Uhr (Einlass 17:00 Uhr) | Renaissance-Theater Berlin

Eintritt € 12,00 - € 51,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Hilsenrath, deutsch-jüdischer Schriftsteller Jahrgang 1926, verließ Deutschland 1938 mit seinen Eltern, nach Rumänien, nach Palästina, schließlich nach Amerika, wo er lange lebte und begonnen hatte zu schreiben. Sein Buch »Der Nazi und der Friseur« wurde 1970 zuerst in den USA verlegt, wurde ein Weltbestseller, fand jedoch in Deutschland keinen Verlag. Man war noch nicht so

weit, Witze über die Nazis zu machen. 1975 kehrte Edgar Hilsenrath nach Deutschland zurück, da er Sehnsucht nach seiner Geliebten hatte, wie er sagte, der deutschen Sprache. 1978 endlich wurde »Der Nazi und der Friseur« auch in der Originalsprache verlegt.

1989 dann veröffentlichte er das Buch »Das Märchen vom letzten Gedanken«, in dem es um den Genozid an den Armeniern geht.

Weill und Hilsenrath haben sich nie kennengelernt, obwohl sie zu gleicher Zeit in New York lebten.

Der Genozid an den Armeniern wird bis heute von türkischer Politik nicht zugegeben. Es war der erste Genozid des 20. Jahrhunderts und die Nazis haben sich einiges daran abgeguckt. Weill und Hilsenrath, beides Söhne jüdischer Mütter, haben Deutschland rechtzeitig verlassen.

Der Abend wird performative Künste miteinander verweben. Musik, Literatur, Film, Schauspiel. Es wird erzählt aus der Perspektive zweier Abstrakta: der Idee des Märchenerzählers und der des letzten Gedankens, den ein Mensch denkt, bevor er stirbt. Man sagt, da würde noch einmal das ganze Leben an einem vorbeiziehen...

Die Musik von Weill wird von dem wunderbaren französischen Jazzpianisten Guillaume de Chassy improvisiert.

Eine Produktion der Jüdischen Kulturtage Berlin in Zusammenarbeit mit dem Renaissance-Theater Berlin.

SONNTAG, 10. NOVEMBER 2019

AVITAL MEETS AVITAL

Avi Avital, Omer Avital & Band

19:00 Uhr (Einlass 17:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 30,00 Rang/€ 35,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Dieses Konzert ist ein Dialog zwischen den musikalischen Welten. Der Grammy-nominierte Mandolinist Avi Avital, aus der klassischen Musiktradition stammend, trifft auf den Grammy-Gewinner und Jazz-Bassisten Omer Avital. Mit Unterstützung von Klavier und Percussion entsteht ein Schmelztiegel aus nordafrikanischen Klängen, mediterranen Rhythmen, israelischen Harmonien und Klassik. Am Ende wird klar, wie wunderbar

sich sensitive Kammermusik mit wild emotionalem Jazz verbinden kann.

SONNTAG, 10. NOVEMBER 2019

YISHAI SARID LIEST AUS »MONSTER«

Lesung

19:00 Uhr (Einlass 18:00 Uhr) | Geistesblüten

Eintritt € 12,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Am Ende des Romans steht eine Eskalation: ein Faustschlag, mit dem ein Tourguidе in Treblinka einen Dokumentarfilmer niederstreckt. Doch wie konnte es dazu kommen? In einem Bericht an seinen ehemaligen Chef schildert der Mann, wie die Menschen, die er jahrelang durch NS-Gedenkstätten führte, mit der Erinnerung an den Holocaust umgehen. Er fragt nach der Verbindung zwischen Juden damals und Israelis heute, nach Machtverherrlichung und danach, was Menschen zu Mördern macht.

Yishai Sarid, geboren 1965 in Tel Aviv, ist einer der bekanntesten Autoren Israels. Er wirft in seinem Roman ein neues Licht auf die Erinnerungskultur, wagt sich an vermeintlich unantastbare Fragen und stellt in stillem, unaufgeregtem Ton eingefahrene Denkmuster infrage.

»Das wichtigste Buch, das je hierzulande über Moral und

Opferrollen geschrieben wurde.« Navit Barel. Veranstaltung in deutscher und englischer Sprache, in Anwesenheit von Yishai Sarid.

MONTAG, 11. NOVEMBER 2019

DER ROTE JUD AUS PREUSSEN

Szenische Lesung mit Musik mit Reinhard Kuhnert

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Vaganten Bühne

Eintritt € 20,00/erm. € 16,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren

Ein Jude und Sozialist aus Preußen wurde 1918 Ministerpräsident in Bayern. Kurt Eisner stand 100 Tage an der Spitze der demokratischen und sozialen Republik Bayern, bis er im Februar 1919 Opfer eines Attentates wurde. Reinhard Kuhnert erzählt diese erstaunliche und tragische Geschichte im Rahmen einer szenischen Lesung mit Musik.

Mit Marion Elskis, Alexander Höchst, Reinhard Kuhnert und Reinhard Scheunemann.

Musikalische Begleitung: Erik Kross

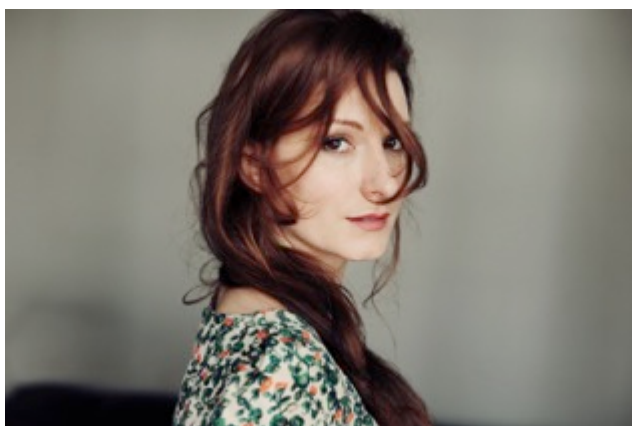
MONTAG, 11. NOVEMBER 2019 | DIENSTAG, 12. NOVEMBER 2019

LERNE LACHEN, OHNE ZU WEINEN IV

Ein humoristisch-musikalischer Abend

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Renaissance-Theater Berlin

Eintritt € 12,00 - € 51,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Bereits zum vierten Mal in Folge steht der erfolgreiche Abend LERNE LACHEN OHNE ZU WEINEN nun auf dem Programm der Jüdischen Kulturtage Berlin - auch dieses Jahr wieder mit neuen Gästen und Texten von Ephraim Kishon, Kurt Tucholsky, Mascha Kaleko, Woody Allen u.a.

»Gott lacht mit seinen Geschöpfen, nicht über seine Geschöpfe« so steht es im Talmud. Und Paul Spiegel, der 2006

verstorbene Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, schrieb einst: »Jüdischer Humor war und ist die schönste Waffe einer Minderheit, denn Humor tötet nicht«.

Mit Simone Thomalla, Nadine Schori, Pierre Besson, Christoph M. Ohrt, Sharon Brauner, Karsten Troyke und Band sowie Gerhard Kämpfe.

DIENSTAG, 12. NOVEMBER 2019

WO DER HIMMEL AUFGEHT

Dokumentarfilm und Gespräch mit Esther Bejarano

18:00 Uhr (Einlass 17:00 Uhr) | Ibero-Amerikanisches Institut

Eintritt frei



Esther Bejarano, geboren 1924 in Saarlouis, hat dank der Musik Auschwitz überleben können. In Konzerten und Gesprächen engagiert sich die Sängerin und Aktivistin unermüdlich gegen das Vergessen und das Wiedererstarken rechtsradikaler Gesinnungen. Gemeinsam mit der Rap-Gruppe Microphone Mafia bringt sie ihre Botschaft auf die Bühne – ob auf

Jiddisch, Deutsch, Türkisch oder Kölsch.

2017, mit 92 Jahren, verwirklicht Esther Bejarano einen Traum und begibt sich mit ihrem Sohn Joram und der Microphone Mafia auf eine ungewöhnliche Konzertreise durch Kuba.

Die Dokumentation »Wo der Himmel aufgeht« begleitet sie bei ihren mitreißenden Auftritten und Begegnungen, u.a. mit der jüdischen Gemeinde in Havanna.

Mit einer Einführung des Regisseurs Tobias Kriele und anschließendem Gespräch mit Esther Bejarano.

DIENSTAG, 12. NOVEMBER 2019

DOBRANOTCH

In Concert

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Ballhaus Berlin

Eintritt € 15,00 - € 20,00/ erm. € 12,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Die achtköpfige Klezmer-Band Dobranotch spielt einen heißen Mix aus Klezmer-, Balkan- und Gypsy Musik. Gelungene Experimente führen dabei nicht selten auch zu unglaublichen Clashes, wie der jiddischen Version eines Songs von Rammstein - »Du hast«.

Zum Repertoire des Kollektivs gehören auch russische Lieder aus der Blütezeit der Blaskapellen.

Die Band Dobranotch wurde 1998 von St. Petersburgern Musikern in Frankreich gegründet. Nach einigen Jahren des Wanderns kehrte die Band in ihre Heimat zurück, um einen neuen Sound zu kreieren. Inzwischen haben sie sieben Alben produziert, sind weltweit unterwegs und ihre Musik ist in vielen Fernsehserien und Kinofilmen zu hören.

MITTWOCH, 13. NOVEMBER 2019

THE KLEZMATICS

Die Weltstars des Klezmer

19:00 Uhr (Einlass 17:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 30,00 Rang/€ 35,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



The Klezmatics gehören zu den erfolgreichsten Interpreten der jüdischen Populärmusik und sind die einzige Klezmer-Band, die mit einem Grammy ausgezeichnet wurden. Sie mixen alte jüdische Songs mit Musikstilen wie Arab, Afro, Latin, Balkanrythm, Jazz und Punk und haben so ein populäres Revival dieser alten, fast vergessenen Kunstform geschaffen.

Seit ihrer Gründung vor mehr als 30 Jahren sind sie weltweit unterwegs und werden regelmäßig vom Publikum und den Medien gefeiert.

MITTWOCH, 13. NOVEMBER 2019

MASCHA. EIN TÊTE-À-TÊTE IN HIMMELGRAU.

Eine Hommage an Mascha Kaléko mit Sabra Lopes

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Ballhaus Berlin

Eintritt € 15,00 - € 20,00/ erm. € 12,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Die Schauspielerin und Sängerin Sabra Lopes, u.a. bekannt durch ihr poetisch skurriles Musikkabarett, hat sich der Gedichte der Lyrikerin Mascha Kaléko angenommen. Begleitet von der preisgekrönten Pianistin Alina Pronina und dem Ausnahme-Percussionisten Ansgar Spratte interpretiert sie die Texte, als wären sie damals in den 20ern und 30er Jahren für sie geschrieben

worden. Ein Abend mit Satire, scharfem Sprachwitz und zärtlicher Melancholie. Eine Hommage an die große Künstlerin Mascha Kaléko.

MITTWOCH, 13. NOVEMBER 2019

NISSIM BLACK IN CONCERT

»Der Rapper mit der Kippa«

20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) | Columbia Theater

Eintritt € 30,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



So manche Karriere im Musikgeschäft startete nicht auf geraden Wegen und geht schon gar nicht permanent bergauf. Auf Nissim Blacks Karriere trifft das ganz besonders zu. Seine Eltern und seine Großeltern waren Musiker und spielten u.a. mit Ray Charles und Quincy Jones. Er wuchs im Drogenmilieu von Seattle auf, schaffte es aber aus eigener Kraft, sich von dieser Szene zu lösen.

Aufgewachsen als Muslim, aber nicht praktizierend, konvertierte er als Vierzehnjähriger nach dem Besuch eines evangelischen Sommercamps zum Christentum. Als Erwachsener und inzwischen Ehemann und Vater fand er zu dem Glauben, der ihn bis heute prägt und seine künstlerische Arbeit außerordentlich beeinflusst. Nissim wurde orthodoxer Jude. Er ist seit Jahren weltweit auf Tour und seine Hits wie »A Million Years« oder »Hashem Melech« (mit Gad Elbaz) haben online Millionen Klicks bekommen.

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER 2019

LESUNG: BRIEFE VON ROSA LUXEMBURG

und Podiumsdiskussion »Ankommen in Berlin - Das Forum mit Harald Asel«

18:00 Uhr Diskussion (Einlass 17:00 Uhr), 20:00 Uhr Lesung | Literaturhaus Berlin

Eintritt € 7,00/ erm. € 4,00 zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Wie werden und wurden Juden und Jüdinnen wahrgenommen, die neu in die Stadt kommen? Am Beispiel Rosa Luxemburgs, die als Jüdin, als Polin, als Kommunistin, als Frau, als Behinderte angefeindet wurde, diskutieren die Schauspielerinnen Daphna Rosenthal, der Journalist Tom Strohschneider und Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, mit Harald Asel von Inforadio (rbb) über jüdisches »Ankommen in Berlin« um die Jahrhundertwende und nach dem Fall der Berliner Mauer. Ein wesentlicher Teil des Gesprächs befasst sich dabei mit der Lektüre Rosa Luxemburgs, welchen Einfluss ihre literarischen Neigungen auf die politische Arbeit hatte und wie sie als Figur in die Literatur bis heute eingegangen ist. Daphna Rosenthal liest im Anschluss aus Rosa Luxemburgs »Briefe aus dem Gefängnis«.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Inforadio (rbb). Die Podiumsdiskussion wird für die Inforadio-Reihe »Das Forum mit Harald Asel« aufgezeichnet.

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER 2019

»WIR ATMEN BAUHAUS-LUFT«

Erinnerungen an die Pioniere der Moderne

19:00 Uhr (Einlass 18:00 Uhr) | Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund
Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter www.sachsen-anhalt-events.de

Vom 15. August bis 30. September 1923 wurde in Weimar anlässlich des dreijährigen Bauhausbestehens eine vielbeachtete Ausstellung präsentiert. Kurt Weill, der mit seinem Lehrer Busoni die Ausstellung besuchte, begegnete dort Igor Strawinsky, dessen Werk »Die Geschichte vom Soldaten« dort aufgeführt wurde. Diese Begegnung beeinflusste das künstlerische Schaffen von Kurt Weill.

Das reizvolle multimediale Programm des Trios Wüst/Schmiedel/Schebera kombiniert Musik der beiden »Meister« Busoni und Strawinsky mit Werken der damals jungen Generation: Wladimir Vogel, Paul Hindemith, Ernst Krenek, Erwin Schulhoff, Hanns Eisler, Wilhelm Grosz und - last but not least - Kurt Weill. Hinzu treten optische Impressionen von der Bauhaus-Ausstellung, persönliche Erinnerungen diverser Beteiligter sowie historische Tondokumente, darunter Ausschnitte aus einem Rundfunkgespräch mit Walter Gropius im Jahre 1961.

Gesang: Stefanie Wüst

Klavier: Reinhard Schmiedel

Texte: Dr. Jürgen Schebera

SAMSTAG, 16. NOVEMBER 2019

ANDREJ HERMLIN AND HIS SWING DANCE ORCHESTRA

»Russian and American Jewish Swing«

20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 25,00 Rang/€ 30,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Andrej Hermlin gründete sein Swing Dance Orchestra bereits 1986. Authentizität ist für ihn unglaublich wichtig. So spielt sein Orchester natürlich die Original-Arrangements und von der Kleidung seiner Musiker und Solisten bis hin zu den Mikrofonen ist alles den 30er und 40er Jahren entnommen. Natürlich erklingt Musik aus dem Mutterland des Swing, aus den USA, aber sie spielen eben auch großartige Swing-Titel aus der Feder russisch-jüdischer Swingmusiker. Als Solisten hat er seine Kinder Rachel und David dabei, die sich in kürzester Zeit zu grandiosen singenden und tanzenden Entertainern entwickelt haben.

SONNTAG, 17. NOVEMBER 2019

BALAGAN-DAY

Familientag mit Live Cooking, Bühnenprogramm und dem Bubales Puppentheater

12:00 Uhr | Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße

Eintritt frei

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin lädt Sie zum »Balagan Day« in das geschichtsträchtige Jüdische Gemeindehaus in der Fasanenstraße ein. Das jüdische Wort »Balagan« hat ursprünglich mit dem Theater zu tun. Es schwingt dabei immer etwas Fröhliches, Buntes, aber auch Chaotisches mit. Erleben Sie an diesem Tag jüdische Kultur mit Ihren fünf Sinnen: Es erwartet Sie ein Food Market voller Genüsse und jüdischer Kulinarik, Berliner jüdische Künstler laden Sie zum Mitsingen und Tanzen ein und auch die kleinen Gäste erwartet ein kunterbuntes Programm mit Spiel und Spaß. So zeigt z.B. das Puppentheater Bubales das Stück »Die Koscher-Maschine«.

SONNTAG, 17. NOVEMBER 2019

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG »JEWY LOUIS AUF ROLLEN«

Ben Gershons koschere Comic-Strips

12:00 Uhr | Jüdisches Gemeindehaus Fasanenstraße

Eintritt frei



Jewy Louis wird allwöchentlich auf der letzten Seite der »Jüdischen Allgemeinen« veröffentlicht. Ben Gershons koschere Comic-Strips zeigen lustige Situationen und Absurditäten des jüdischen Alltags in einer nicht-jüdischen Umwelt. Der holländische Zeichner präsentiert mit Jewy Louis das Judentum aus humorvoller Perspektive. Die Ausstellung ist eine Zusammenstellung der besten Episoden. Jedes Banner zeigt vier Comics zu einem bestimmten Thema: Jüdische Feiertage (Rosch Haschana, Jom Kippur, Sukkot, Chanukka, Tu Bischwat, Purim und Pessach), jüdische Themen (Schabbat, Liebe, Symbole, die jiddische Mamma, Judentum & andere Religionen sowie Antisemitismus) und Events (Mitzvah Day, Jewurovision). Das Judentum kann hier humorvoll erfahren werden und lädt zum Dialog ein.

Die Ausstellung läuft vom 17.11. bis zum 26.11.2019.

Die Ausstellung läuft vom 17.11. bis zum 26.11.2019.

SONNTAG, 17. NOVEMBER 2019

YASMIN LEVY & BAND

Ladino Soul aus Israel

19:00 Uhr (Einlass 17:30 Uhr) | Synagoge Rykestraße

Eintritt € 25,00 Rang/€ 30,00 Parkett zzgl. Ticket- und Vorverkaufsgebühren



Die israelische Singer/Songwriterin ist eine der populärsten Sängerinnen der Worldmusic-Szene. Alle sieben Alben, die sie veröffentlicht hat, brachten es in vielen Ländern der Welt in den oberen Bereich der Charts. Sie erhielt viele

Preise und Auszeichnungen, so gewann sie zum Beispiel die International Songwriting Competition (mit ihrem Song »Me Voy«), den BBC Worldmusic Award oder den Edison Award in Holland. Viele ihrer Songs singt sie in Ladino. Laut UNESCO zählt Ladino zu den gefährdeten Sprachen der Welt. Es war die Sprache der sephardischen Juden und weist viele Einflüsse aus dem Hebräischen, dem Aramäischen, aber auch aus dem Arabischen, dem Türkischen sowie dem Griechischen und Französischen auf. Fantastische Soulmusik einmal ganz anders.

PRESSEAKKREDITIERUNG JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN 2019

Bitte markieren Sie Ihre Kartenwünsche (auch für die kostenfreien Veranstaltungen!) in den dafür vorgesehenen Feldern. Sie erhalten im Anschluss eine Bestätigung.

Die Bezahlung der Begleitkarten (50 % Rabatt, nur für die angegebenen Termine erhältlich, max. 1 Begleitkarte pro Veranstaltung und pro Person) erfolgt an der Veranstaltungskasse. Bitte beachten Sie, dass weitere Begleitkarten am Veranstaltungstag nicht mehr zu erwerben sind. Sofern Sie also im Vorfeld (d.h. bis zum 4. November) keine rabattierten Begleitkarten angemeldet haben, können Sie diese am Veranstaltungstag nicht mehr erwerben.

Beachten Sie weiterhin, dass es erhöhte Sicherheitsmaßnahmen an den Veranstaltungstagen gibt. Bitte rechnen Sie dafür genügend Zeit ein. Dies gilt insbesondere für Kolleginnen und Kollegen mit technischem Equipment.

(Fotografische) Aufnahmen: Bitte melden Sie sich am jeweiligen Veranstaltungstag am Pressestand und füllen Sie vor Ort eine Drehgenehmigung aus.

Name, Vorname: _____

E-Mail-Adresse: _____

Medium, Funktion: _____

Datum	Veranstaltung	Pressekarte	Begleitkarte
DO 07.11.2019	Eröffnungskonzert »Russian Soul«		
Do 07.11.2019	»?!Angekommen!?!«		Nicht verfügbar
FR 08.11.2019	Gedenkveranstaltung		Nicht verfügbar
SA 09.11.2019	Moscow Male Jewish Capella		
SO 10.11.2019	Gott lacht mit seinen Geschöpfen		Nicht verfügbar
SO 10.11.2019	Das Märchen vom letzten Gednaken		Nicht verfügbar
SO 10.11.2019	Avital meets Avital		
SO 10.11.2019	Yishai Sarid liest aus »Monster«		Nicht verfügbar
MO 11.11.2019	Der rote Jud aus Preussen		Nicht verfügbar
MO 11.11.2019	Lerne lachen, ohne zu weinen IV		Nicht verfügbar
DI 12.11.2019	Lerne lachen, ohne zu weinen IV		Nicht verfügbar
DI 12.11.2019	Wo der Himmel aufgeht		Nicht verfügbar
DI 12.11.2019	Dobranotch		Nicht verfügbar
MI 13.11.2019	The Klezomatics		
MI 13.11.2019	Mascha. Ein Tête-à-tête in Himmelgrau.		Nicht verfügbar
MI 13.11.2019	Nissim Black in Concert		Nicht verfügbar
DO 14.11.2019	Lesung: Briefe von Rosa Luxemburg		Nicht verfügbar
DO 14.11.2019	»Wir atmen Bauhaus-Luft«		Nicht verfügbar
SA 16.11.2019	Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra		Nicht verfügbar
SO 17.11.2019	Balagan-Day		Nicht verfügbar
SO 17.11.2019	Ausstellungseröffnung »Jewy Louis auf Rollen«		Nicht verfügbar
SO 17.11.2019	Yasmin Levy & Band		

PRESSEKONTAKT
32. JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN 2019
Franziska Baumann
Leitung Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

FIRST MUSIC PRODUCTION GmbH & Co. KG
Kurfürstendamm 167/168, 10707 Berlin
Tel: +49 / 30 / 622 08 00 15
presse@fmusic.de